

## 25 Jahre deutsch-ungarische Partnerschaften

### Zeichen der Zeit

Wie in einer Paarbeziehung, so wandeln sich auch Partnerschaften innerhalb zweier unterschiedlicher Länder. Diese Feststellung machten die Teilnehmer am deutsch-ungarischen Partnerschaftstreffen von 1.-3. Mai 2015, das Nahe Augsburg stattfand.

Früh am Freitagmorgen hatten sich insgesamt 15 Personen aus den Kolpingsfamilien Szombathely, Esztergom, Gyögyös, Érsekvadkert, Gödöllő, Eger, Egyházaskozár und Dunasziget auf eine stundenlange Zugfahrt gemacht, um am Treffen teilzunehmen. Gut 15 Teilnehmer aus Kolpingsfamilien des Diözesanverbands Augsburg nahmen ebenso teil. Die Diözesanvorsitzende Sonja Tomaschek hieß die Gäste, darunter auch den Präsidenten des Kolpingwerkes Ungarn Lászlo Laczhégy, herzlich willkommen.

„Wer Mut zeigt, macht Mut“ unter diesem Motto stand der Freitagabend. Erwin Fath, Beauftragter für die augsburger-ungarischen Partnerschaften, erinnerte dabei an 25 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs und die damit einhergehenden 25 Jahre Partnerschaften zwischen deutschen und ungarischen Kolpingsfamilien. Er gab einen Überblick über gesellschaftspolitische Veränderungen und partnerschaftliche Ereignisse im letzten viertel Jahrhundert.

Der Samstagvormittag stand ganz im Zeichen der Partnerschaften und deren Bedeutung für beide Seiten. Die Zeiten von materiellen Hilfslieferungen von Deutschland nach Ungarn sind vorbei und so wurde überlegt, welche konkreten gegenseitigen Unterstützungs- und Entwicklungsmöglichkeiten die Partnerschaften haben bzw. sich geben können. So wurde beispielsweise festgestellt, dass die jüngere Generation weniger Kommunikationsbarrieren zu überwinden habe in Zeiten der Globalisierung, als dies noch früher der Fall war.

Am Nachmittag machten sich die Teilnehmer auf den Weg durch die Augsburger Innenstadt. Max Weinkamm, Kolpingmitglied und langjähriger Stadtrat in Augsburg führte an interessante Orte, an denen heute noch die Erinnerungen an das dritte Reich sichtbar sind.

Im Zuge dessen wurde auch die älteste Sozialsiedlung der Welt, die Fuggerei besichtigt und dort gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Anschließend klang der Abend gut bürgerlich bayrisch aus.

Nach einem frühen Abschied von liebgewonnen, ungarischen Freunden am Sonntagmorgen diskutierten die Augsburger Kolpingsfamilien Wünsche und Austauschmöglichkeiten auf Diözesanverbandsebene. Ebenso wurden Möglichkeiten überlegt, wie neue Kolpingsfamilien für Partnerschaftsanfragen motiviert werden können.

Sowohl bei Deutschen als auch Ungarn wurde bei diesem Zusammentreffen das Feuer für Partnerschaften neu entfacht und trug zu einem besseren Verständnis beider Kulturen bei. Das Seminar, welches alle fünf Jahre abwechselnd in der Diözese Augsburg und Ungarn stattfindet, war ein wichtiger Schritt für das künftige Bestehen von intensiven Beziehungen und Partnerschaften beider Länder. Eine Plattform zum Austausch von Berichten über Aktivitäten der einzelnen Partnerkolpingsfamilien ist zu finden unter [www.kolpingwerk-augsburg.de/partnerschaften-ungarn](http://www.kolpingwerk-augsburg.de/partnerschaften-ungarn)